



Anno 1758. Donnerstags den 8. Jun. No. 66.

Berlin, vom 3. Jun.

Se. Majest. der König, haben den bisherigen Generalsuperintendenten der Altmark und Pignitz, auch Inspector der Stendalschen Diöces und Oberprediger an der Domkirche zu Stendal, Herrn Gottfried Christian Roth zum Generalsuperintendenten in Vor- und Hinterpommern allergnädigst verordnet.

Höchst dieselben haben den gewesenen Legationssecretair, Hrn. von Feriet, einen Sohn des Herrn geheimen Raths dieses Namens, zum geheimen Rath, Polizeidirector der französischen Colonie, Mitglied des Französischen wie auch des Armendirectorii, Rath bey der Cerviscommission, Tresorier der Legationskass

se und Fabriqueninspector, zu declariren geruhet.

Bermithenen Donnerstag Nachmittags, hielt die Königl. Academie der Wissenschaften und Belles-Lettres, ihre öffentliche Versammlung. Der Hr. Professor Formey, beständiger Secretair besagter Academie eröffnete diese Sitzung dadurch daß er bekannt machte: es sey die Zuerkennung des Preises der mathematischen Classe bis auf das Jahr 1760 verschoben worden, und der Preis der Classe der Belles-Lettres, der schon vor 2 Jahren aufgeschoben wurde, solte gar nicht ausgetheilet werden; dagegen aber wolle gedachte Classe der Belles-Lettres eine andere Frage

aufgeben, und die Einladungsschrift einer der nächsten Zeitungen einverleiben lassen. Alsdenn verlas der Hr. Professor Formey eine Betrachtung über den wahren Grund der Größe der Feelen. Hernach setzte der Königl. Oberconsistorialrath und Probit, Dr. Süßmilch, diese Sitzung durch eine Abhandlung, über die Dauer des Lebens der Deutschen und der refügirten Franzosen in Berlin fort. Endlich beschloß der Dr. Professor Sulzer, die Zusammenkunft durch einen Versuch über den Character und den allgemeinen Grundsatz der schönen Künste.

Den 28ten vorigen Monats Abends um 6 Uhr, ist Se. Excellenz, der Hochwohlgebohrne Herr, Herr Friedrich Wilhelm von Dossow, Sr. Königl. Majest. in Preussen, wohlbestallter Generalfeldmarschall, Ritter des schwarzen Adlerordens, Landshauptmann zu Spantekow, Erb- und Gerichtsherr auf Buskow, Batow, Grüneberg und Wustrau auf seinen ohnweit Febrbellin liegenden Guthe Buskow, nach einem vier wöchentlichen Krankenlager im 89ten Jahre seines Alters, mit Tode abgegangen.

Londen, vom 19 May.

Am 16 erhalte der Hof durch, einen Expressen, von dem Chef d'Esquadre Howe, welcher auf den Küsten von Wasque kreuzet, die Zeitung daß 5 Französische Kriegsschiffe und 2 Fregatten, nebst verschiedenen Transportschiffen daselbst zum auslaufen bereit lagen. Da nun gedachter Officer nicht mehr als 2 Kriegsschiffe und eine Fregatte unter seinem Commando hat, so sind einige Kriegsschiffe von Plymouth zu seiner Verstärkung abgeschickt worden. Die Priese aus Neuschottland vom 18 Martii melden, daß alle Compagnien Bergschotten daselbst angekommen sind, und daß man alle erforderliche Anstalten zu der Unternehmung auf Capo Breton vorkühre. Die Regierung hat von dem Admiral Broderick die Bestätigung der unangenehm in Zeitung erhalten, daß bey seiner Fahrt in der Mittelländischen See, am 13ten des vorigen Monats, auf dem Kriegsschiffe der Prinz George von 80 Canonen Feuer ausgekommen sey,

wodurch, nachdem alle Mühe es zu löschen vergeblich angewendet worden, das Schiff um 6 Uhr aufgefliegen. Der Admiral und ein Theil des Volks haben sich in einer Schaloupe nach dem nächstem Schiffe gerettet; weil aber die Schaloupe gar zu voll Menschen war, so schlug sie um, und der Admiral hatte das Glück ein Ruder zuergriffen, ehe man ihm zu Hüffe kam. Ueberhaupt sind von 780 Mann welche am Boord waren, keine 300 gerettet worden. Das Kriegsschiff der Windsor und eine Fregatte haben am 27sten paß. ein Französische Schiff, St. Pierre, 400 Tonnen groß, welches Provision und Waffen für 1000 Mann am Boord hatte, weggenommen. Dieses Schiff war mit 2 andern, unter Bedeckung zweier Fregatten nach Quebec bestimmt. Allein die Fregatten eilten bey Erblickung unserer Schiffe nach den Französischen Küsten und das zweyte von den Transportschiffen ist dem Alcides in die Hände gefallen. Das Französische Kriegsschiff le Raisonnable von 64 Canonen, welches das Kriegsschiff Dorsetshire genommen hat, ist zu Portsmouth aufgebracht worden. In diesem Jahre sind schon 10 neugebaute Kriegsschiffe vom Stapel gelassen, und wenn solche gehörig equipirt seyn werden so wird die Englische Flotte aus mehr als 400 Kriegsschiffen, Fregatten u. bestehen. Man redet von einigen neuen Verbindungen, welche gewissen Höfen angetragen seyn sollen, um die Allianz der Höfe von Berlin und Londen nützlicher und von größerm Umfange zu machen, und dadurch das rechte Gleichgewicht in Deutschland auszuwirken. Die zum Eindringen fremder Truppen zu widerstehen, und dadurch einen dauerhaften Frieden herzustellen. Die zur kleinen Expedition bestimmte Esquadre unter Commando der Capitains Howe und Lockhart, soll zu gleicher Zeit mit der großen Flotte auslaufen. Am 16ten haben auf der Insel Wight schon 8 Regimente Infanterie, 3 Bataillons Fußgarde, und 5 Compagnien Artillerie campiret. Diesen Augenblick läuft hier die Nachricht von Chatham ein, daß daselbst ein Fahrzeug von

von Louisburg angekommen, wovon der Capitain erzählt, daß Capo Breton von unsern Truppen eingenommen sey; welches aber nähere Bestätigung erfordert.

Bayreuth vom 30 May.

Diesen Morgen sind Sr. Hochf. Durchl. der regierende Herr Herzog von Sachsen-Hildburghausen, von hier wieder ab, und nach Dero Residenz zurück gereiset. Sr. Hochf. Durchl. der regierende Herr Marggraf von Anspach aber, befinden sich zum größten Vergnügen unserer Durchlauchtigsten Herrschaft annoch hier, und haben Höchstieselben der glücklich erfolgten Verlobniß d. S. regierenden Herrn Herzogs von Hildburghausen Hochf. Durchl. mit der an hiesigem Hochfürstl. Hofe erzogenen Prinzessin von Sachsen-Weimar Hochfürstl. Durchl. begewohnet. Nachstehendes Patent ist hier bekannt gemacht worden:

Ich Georg Wilhelm von Driesen, Sr. Königl. Majestät in Preussen ic. Höchstalltler General Lieutenant von der Cavallerie, Oberster über ein Regiment zu Pferde, und commandirender General der Avantgarde von der Königl. Preussischen unter Commando des Prinz Heinrich von Preussen, Königl. Hoheit, stehenden Armee.

Thue kund und füge hiewit allen Fürsten, Grafen, Herren, so wohl geist- als weltlichen Standes, von Adel, Magisträten, Beamten und allen und jeden Einwohnern des fränkischen Kreises zu wissen, welcher gestalt ich auf Ordre Sr. Königl. Hoheit mit der Avantgarde Höchst Dero unterhabenden Armee in gedachtem Kreis einrücken müssen, um dadurch die gefährlichen Absichten der Feinde des Königl. Preuss. Hauses zu unterbrechen; Ich erkenne sehr wohl, daß die armen Einwohner kein Theil an diesem Krieg nehmen, dem ohngeachtet aber vieles Ungemach über sich ergehen lassen müssen. Ich bin weit entfernt das Elend unschuldiger Leute zu vermehren, viel mehr willig und bereit diejenigen Ungeklärtheiten, welche einen Krieg begleiten, nach allen Vermögen zu lindern, und zu dem

Ende die strengste Mannszucht bey der mir anvertrauten Avantgarde zu beobachten, und alle strafbare Excesse aufs schärfste zu bestrafen; dahingegen erinnere ich auch alle Herrschaften und Einwohner, wes Standes und Würden sie seyn, hienit alles Ernstes, von ihrem Eigenthum oder dem Ort ihres bisherigen Aufenthalts nicht zu weichen, sondern sich ruhig und friedlich zu betragen, wider die Königl. Preussischen Truppen, weder unmittelbar noch mittelbar was feindliches oder gefährliches zu unternehmen, und sich dadurch strafbar zu machen, vielmehr die Königl. Preussischen Truppen auf vorübergehende Requisition mit kaiserlicher Etappenmäßiger Verpflegung zu versorgen, und was sonst von ihnen gefordert wird, nicht widerspenstig sich bezeigen, sondern prompte Parition zu leisten, sodann sie alles Schutzes und Sicherheit zu erwarten haben sollen. Wer aber dagegen handelt, sich feindlich gegen die Königl. Preussische Armee auf einige Weise betrügt, sein Eigenthum oder Wohnung verlässet, und mit der gegenseitigen Armee correspondiret, hat sich selbst bezuzumessen, wann wieder ihn und die Seinigen nach Kriegesgebrauch feindlich verfahren wird.

Urkundlich unter meiner eigenhändigen Unterschrift und beygedruckten Justizsel. Gegeben im Hauptquartier Bayreuth den 29sten May, 1758.

(L. S.) von Driesen.

Rheinstrohm, vom 25 May.

Man siehet folgende Liste der Französischen Regimenter, welche im Monat April und May, bey Maynz vorbey marschiret sind: den 2ten April passirte das Hospital der Souveränen Armee in 8 Wagen und unter Bedeckung von einem Detaschement von dem Regiment Bentheim, 50 Mann stark. Den 22ten Nassau Usingen, Cavallerie, 2 hundert Mann. Den 23ten Bentheim Infanterie, 400 Mann, die 50 Mann mit dem Hospital nicht mit darunter begriffen. Royal Allemand, Cavallerie, 260 Mann. Den 24ten Diesbach, Schweizer, 400 Mann, Castellar,

Schweizer, 400 Mann. Den 25ten St. Germain, 250 Mann, Royal-Pologne, 244 Mann. Den 26ten Dauphine, 180 Mann, Royal-Baviere, 486 Mann. Den 27ten Nassau-Saarbrück, Infanterie, 462 Mann, d'Upchon, Dragoner, 436 Mann. Den 29ten Piemont, 1200 Mann. Den 9ten May Plante, Schweizer, 500 Mann. In allen machen diese Regimenter 6028 Mann aus. Die Regimenter welche am Mayn stehen, sind folgende: Rohan, 2 Battaillons, Beauvoisis, 2 Battaillons, Waldener, ehemals Wittmer, 2 Battaillons, Royal-Zweybrücken, 3 Battaillons, d'Almale, 1 Battaillon, von der Königl. Artillerie, und 3 Battaillons Landmiliz. In Summa 13 Battaillons a 300 Mann das Bataillon, macht 3900 Mann. Cavallerie; Saint-Jal, 2 Escadrons, Bezons, 2 Escadrons, Crussoles, 2 Escadrons, Freywillige von Nassau, 2 Escadrons, Penthièvre, 2 Escadrons, Fitzjames, 2 Escadrons, und Rougrave, 2 Escadrons. In Summa 14 Escadrons a 100 Mann die Escadron, macht 1400 Mann, 500 Mann Kranke. Also stehen am Mayn in allen 11628 Mann. Am Oberrhein stehn um Andernach: Das Regiment la Mark, Löwendahl ebenfalls um Andernach, Mestre de Camp, Cavallerie, längst der Naabe, Elsas, zu Worms, Royal-Suedois, zu Frankenthal, Berg, zu Flonheim in der Pfalz, und Grammont, in den Gegenden von Oppenheim. Da diese Regimenter alzu zerstreuet liegen, so kann man ihre Stärke nicht bestimmen.

Nordhausen vom 20 May. †

Bei dem Dankfeste, welches den 16ten April in den Hannöverschen Landen wegen der glücklichen Befreyung von den feindlichen Troupen ist gefeyert worden, hat unter andern Orten auch das Closter Hlesfeld seine patriotische Gesinnung an den Tag gelegt, und zwar besonders durch eine Illumination des Thurms, der den Flecken Hlesfeld von dem Kloster scheidet. An der Haupt-Facade, gegen den Fle-

cken zu, brannte zu oberst das Englische und Chur-Hannöversche Wapen unter selbigem aber die Schrift: Vivat Georgius Rex! Die Buchstaben waren aus Sternen zusammen gesetzt, und mit Palm- und Lorbeerzweigen umwunden. Darunter sahe man einen mit Hähnen streitenden Adler, und die Devise: Bona Causa triumphat. Auf der andern Seite, gegen das Closter zu, brannten die Worte: Gloria Sæculi! unter welchen ein Genius die beyden Bildnisse Ihro Königl. Majestäten von Großbritannien und von Preussen hielt, und dabey bestand sich die Schrift: Delicia Temporum! Weiter darunter sahe man 1) das Lüneburgische Ross, den Brandenburgischen Adler, und die Englischen Leoparden als Gestirne brennen, mit der Devise: Fausa Constellatio! 2) das befreiete Vaterland, und die Worte: Tandem desæviri ira! 3) Die Dankbarkeit, mit den Worten: Pro tot Beneficiis! 4) Die Vorsehung mit dem Schilde über den Gränzen schwebend, und die Worte: Finium Tutrix! Unter diesen war die Andacht betend vor einem Altar, worauf Herzen brannten, und darüber las man: Pacem te poscimus omnes! Oben reichte die Vorsehung einen Lorbeer-Kranz aus den Wolken, mit der Schrift: Venient Solamina Pacis. Diese artige Illumination, welche unter Trompeten- und Paukenschall angezündet wurde, hat der geschickte Zeichenmeister und Bildhauer vom Closter Hlesfeld, Herr M. il. von welchem unsere Stadt mancherley Verschönerungen aufweisen kan, erfunden und fertig get.

Copenhagen vom 22 May.

Durch ein Königl. Mandat vom 18ten dieses Monaths ist die Ausführung der Pferde aus Dännemark abermals verboten worden. Diejenigen Pferde, welche ohnlängst vor Preussische und Hannöversche Rechnung aufgekauft wurden, sind schon alle abgegangen, und die Commissionairs haben weiter keine Commission.

Nach-

Nachtrag ad No. 66.

Donnerstags den 8. Jun. Anno 1758.

Auszug eines Schreibens aus dem Lager bey Falckenhagen, vom 28 May.

Unsere Observationes bey der Armee bestehn in der fortwährenden Observation des Feindes, welcher beständig fortfährt, von Stralsund auf unsere Vorposten zu canoniren, und auf gleiche Art auch unsere Batterien, wiewol allemal fruchtlos, zu Wasser zu alarmiren. Der Succurs von ihnen ist auch noch nicht angekommen. Den 25ten dieses Monats ereignete sich hier das Unglück, daß in dem Hauptquartier Falckenhagen ein plötzliches Feuer ausbrach, welches so geschwind überhand nahm, daß, auffer dem schönen Hofe und Garten, alle Hofgebäude und die Wassermühle, eingäschert wurden.

Hamburg vom 29 May.

Die jüngsten Briefe, so wohl aus Copenhagen, als auch aus dem Hollsteinischen, melden, daß an der Zusammenziehung einer Königl. Dänischen Observations-Armee zwischen Lübeck und Hamburg, fast nicht mehr zu zweifeln sey. Gedachte Briefe fügen hinzu, es sollte erwähnte Armee, bestehend in 24 bis 30 tausend Mann Infanterie und Cavallerie, unter dem Commando Sr. Hochfürstl. Durchl. des General Feldmarschalls, und Statthalters des Herzogthums Schleswig, Herrn Friedrich Ernsts, Marggrafens von Brandenburg-Culmbach, den 26ten Junii in das bis gegen das Dorff Eickstädt, ohnweit Hamburg, sich erstreckende Lager einrücken. Einige Nachrichten aus Copenhagen versichern zugleich, daß 30 Königl. Kriegeschiffe und Freygatten ausgerüstet werden sollen; doch geschähe alles dieses bloß zur Vorsicht in den jezigen critischen Zeiten.

Lippstadt vom 29 May.

Zu Wesel ist annoch des Herrn Grafen von

Clermont Hauptquartier; es dürfte aber bald deshalb eine Aenderung vorgehen. Die schwere Artillerie hat sich seit einiger Zeit schon ziemlich in Wesel vermindert, weil ein grosser Theil davon anders wohin gebracht worden ist. Diese Armee ist auch so stark nicht, als sie in einigen Zeitungen angegeben wird, zumal, da alle deutsche Regimenter mit den Oesterreichischen, und verschiedenen Schweizer-Regimentern, davon nach dem Mayn, detachirt, auch viele Französische Regimenter nach Flandern zurück geschickt worden sind. Heute rückte die Allirte Armee Sr. Durchl. des Herzogs Ferdinands von Braunschweig, aus der Gegend Münster Divisionsweise in das Lager bey Dülmen, und von da, wie es heißt, weiter in die Gegend Dorsten. An der Mittwoch ist allhier ein Detachement Königl. Preussischer Hussaren angelangt, welches zu Vermehrung des bey der Allirten Armee stehenden Königl. Hussaren-Corps, ihren Verberplatz hierselbst errichtet, und bereits einen solchen Zulauf der schönsten freywilligen Leute haben, daß bey 150 Mann schon entrolliret sind, und täglich mehrere sich gutwillig angeben.

London vom 20 May.

Seit der im Jahr 1688 erfolgten grossen Revolution hat in dem Brittanischen Ministerio keine so vollkommene Eintracht geherrscht, als man izo verspürt. Durch das Vertrauen und die Hochachtung, so das Volk in Ansehung des Ministerii merken läßt, wird diese Eintracht immer dauerhafter. Man verspricht sich davon mit Grunde vielen Nutzen, wie denn auch die Matrosen und Soldaten, welche man zu zweyen noch zur Zeit unbekanntem wichtigen Unternehmungen gebrauchen will, lauter Feuer und guten Willen zeigen. Den 13ten des jezigen Monats über-

gab der König dem Vice-Admiral von Großbritannien, und Admiral der blauen Flagge, Lord Unson, das Commando en Chef der zahlreichen Flotte, die man gegenwärtig anrüstet. Den 16ten dieses Monats campirten bereits in der Insel Wight 8 Infanterie-Regimenter, 3 Bataillons von der Garde zu Fuß, und 5 Compagnien vom Artillerie-Corps. Die übrigen Infanterie- und Cavallerie-Regimenter folgen nach und nach dahin. Man schiffte 100 Kanonen, viele Mörser, und eine Menge von Feldstücken ein. Es wird schon wieder versichert, daß neue Friedensvorschläge auf dem Tapet wären, und daß Spanien bey seiner Neutralität bleiben wolle.

Mannstrom, vom 20 May.

Um Frankfurt herum liegen viele Französische Truppen. Sie haben bey dem Magistrat gedachter Stadt angehalten in dem so genannten Gudeleuthof Soldaten einzuquartiren, es ist ihnen aber solches Verlangen abgeklagen worden. Von dem Zustande einiger Französischen Regimenter, die in hiesiger Gegend vorbey marschiret sind, kan man folgendes melden: Das Regiment Royal Allemand, war ziemlich complet, allein es war schlecht montirt und hatte auch schlechte Pferde. Die Schwelgerregimenter, Castellar und Diesbach, machten mit den Kranken, jedes 400 Mann aus. Die

Regimenter Saint Germain und Royal Po-logne hatten 180 bis 200 Mann mit Gewehr 40 bis 50 Kranke und 20 bis 30 Recruten. Das Regiment Royal Baviere war mit den Kranken in allen 500 Mann stark. Das Regiment Nassau-Usingen bestand aus 2 Bataillons, beyde zusammen 500 Mann stark. Das Regiment Dragoner von la Püchetau, war ebenfalls von 500 Mann. Das Regiment Piemont war das stärkste welches in hiesiger Gegenden gewesen ist, es bestand aus 1200 Mann und war in 4 Bataillons getheilet; die Mannschaft war schön, allein sehr schlecht disciplinirt. Es hatte neue Fahnen, Trommeln und Equipage, weil es alles bey Rossbach verlohren gehabt.

Nieder-Elbe, vom 30 May.

Die neuesten Berichte aus dem Münsteris und von der Lippe vom 25 und 26 bestätigten, daß die Hannöberische allirte Armee in voller Bewegung ist, um näher nach dem Rhein vorzurücken. Die Besatzung in Münster ist den 25 bis auf wenige hundert Mann ausmarschiret, und die ganze Armee vereiniget sich bey Dorsten, wo zum Uebergang über die Lippe drey Brücken geschlagen sind. Von Bewegungen der Armee des Grafen von Clermont ist noch nichts zu vernehmen.

Denenjenigen welche Willens sind sich der Cur in die in der souverainen Grafschaft Glatz befindlichen Landeck-Bäder zu bedienen, wird hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht, daß selbige da in diesem Orte keine Invasion zu befürchten stehet, ihre Bequemlichkeit finden werden, und sich wegen des Logis an dem Bade-Inspectori Fritsch an welchem die Briefe franco einzusenden sind, adressiren können, Landeck den 14ten May 1758.

In die privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Johann Jacob Korns Buchhandlung in Breslau, ist zu haben:

Der Mann im Jahr 1758. Ein und zwanzigstes Stück 6 Pfennige.

Der Kaufmann ein Menschenfreund. Ein Lustspiel in Fünf Handlungen. 5 sgl.

Accurat entworfenes Portrait Friedrich des Größten, Königs in Preussen, oder Beantwortung der Frage: Was der König von Preussen vor ein Herr sey? 1758. 4 sgl.

Recueil de chansons nouvelles per differens Auteurs, ou l'on trouve grand nombre de licences poetiques, sans preface, Epitre dedicatoire, ni errata, avec approbation 12mo Londres 1758. 3 sgl.

Encyclopedie portative, ou Science Universelle, à la portee de tout le monde par un Citoyen Prussien, à Berlin 1758. 8 sgl.

L'Esprit de l'Abbé des Fontaines, ou Reflexions sur differens genres de science & de Litterature; avec des jugemens sur quelques Auteurs & sur quelques Ouvrages tant Anciens que Modernes 4 Tomes 12mo à Paris 1757. 3 Rthlr. 15 sgr.